

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

121 (9.10.1897) Beilage zum Landboten

Stapellauf des Bremer Schnell dampfers „Kaiser Friedrich“. Nichts charakterisiert den ungeheuren Fortschritt der Technik in den letzten Jahrzehnten besser als der Bau der großen Riesendampfer der Neuzeit. Wie im Jahre 1852 der zuerst nach dem drachenartigen Seeungetüm im Buche Hiob „Leviathan“ benannte, später in „Great Eastern“ umgetaufte erste große Riesendampfer in Millwall bei London begonnen und endlich nach fast achtjähriger Bauzeit im Jahre 1860 seine erste Reise antrat, da brachten die Zeitungen aller Länder in fortwährender Folge spannende Artikel über die Baufortschritte, den vollständig verunglückten Stapellauf, die Probefahrten und die späteren durchweg unglücklichen Schicksale dieses inzwischen gänzlich abgebrochenen, bis jetzt aber noch größten Schiffes der Erde. Heute nun, am 5. Oktober läuft um 4 Uhr nachmittags in Gegenwart des Kaisers auf der Schiffswerft von F. Schichau in Danzig ein für den Norddeutschen Lloyd gebauter Schnell dampfer von Stapel, der in seiner Größe dem „Great Eastern“ nicht viel nachsteht, und den nur drei schwimmende Dampfer an Länge übertreffen: der „Kaiser Wilhelm der Große“, der zur Zeit seine erste Reise nach New-York vollendet, und dessen Genosse er werden soll, sowie ihre beiden englischen Nebenbuhler „Campania“ und „Lucania“ die zu besiegen sie bestimmt sind. Entstanden im Osten uneres Vaterlandes, wo die Industrie noch verhältnismäßig wenig Fuß gefaßt hat, wird der Dampfer „Kaiser Friedrich“, dessen Kiel am 5. Mai 1896 gestreckt wurde, genau nach 17 Monaten seinem Elemente übergeben, um schon im nächsten Frühjahr nach wenig mehr als 22 monatlicher Bauzeit seine erste transatlantische Reise anzutreten. Die Herstellung dieses Schiffes wird also nicht den vierten Teil der Zeit in Anspruch nehmen, deren der „Great Eastern“ bedurfte, bei dessen Konstruktion und Bau die auserlesensten Ingenieure des vereinigten Königreiches beschäftigt waren. Ähnlich liegen auch die Verhältnisse mit der Geschwindigkeit. Der „Great Eastern“ erreichte auf seiner ersten 1860 unternommenen Reise nach New-York im Durchschnitt nur 14 Knoten, während der „Kaiser Friedrich“ während seiner Durchquerung des atlantischen Ozeans um die Hälfte mehr laufen muß, d. h. in 6 1/2 tägiger ununterbrochener Fahrt stündlich nahezu 40 Kilometer zurückzulegen hat.

Der „Kaiser Friedrich“ wird bei etwa 183 Meter Länge, 19,5 Meter Breite und einem Tiefgang von rund 8,35 Meter etwa 17500 t Wasser verdrängen. Seine beiden fünfzylinderigen Vierfach-Expansionsmaschinen müssen bei 15 Atm. Betriebsdruck in den Kesseln etwa 28000 Pferdestärken entwickeln, wogegen die beiden Maschinen des „Great Eastern“ bei nur 1,4 Atm. Kessel- druck nicht 8000 Pferdestärken dauernd erreichen konnten. Bei voller Besetzung nimmt der „Kaiser Friedrich“ 346 Passagiere I. Klasse, 256 II. Klasse, 760 III. Klasse nebst einer Besatzung von 406 Köpfen, unter denen sich ein Arzt, etwa ein Duzend Köche, mehrere Duzend Kellner, sowie Fleischer, Bäcker, Conditoren und Barbieren befinden. Es gibt manche deutsche Kleinstadt, deren Bevölkerung nicht ausreicht, um diesen Riesendampfer zu füllen!

Mit der Größe und der Geschwindigkeit des „Kaiser Friedrich“ ist auch seine Sicherheit gewaltig gewachsen, denn er wird außer einem Doppelboden nicht weniger als 19 innere wasserdichte Abteilungen erhalten, wobei wir daran erinnern, daß die gesunkene „Elbe“ deren nur 9 besaß. Vollständig aus Stahl gebaut mit Kammern und Sälen versehen, deren Einrichtung und Ausstattung sich unter Beiseitlassung aller Ueberladenen und Brunkenden im feinsten Geschmack hält, wird der neue Schnell dampfer ein weiteres glänzendes Zeugnis für die Schaffenskraft unserer heimischen Gewerbetreibenden patrio-

tischen Vorgehen des Norddeutschen Lloyds, der in letzter Zeit erst 6 Dampfer von mehr als 10000 Brutto-Reg.-Tonnen auf deutschen Werften erbauen ließ, haben wir es zu danken, daß die hierfür ausgegebenen 45 Millionen Mark nicht nach England gegangen sind, sondern zur Befruchtung und Erhaltung des vaterländischen Schiffbaues in gewaltigem Maße beigetragen haben. Der bauausführenden Firma F. Schichau wünschen wir, daß ihr erster großer Schnell dampfer „Kaiser Friedrich“ die gleichen Erfolge aufweisen möge, wie sie ihre über die ganze Erde verbreiteten Torpedoboote bisher überall errungen haben!

Verschiedenes.

(Sinsheim, 7. Oktober. Eine neue Ver- ordnung bezweckt eine verbesserte Führung der Grund- und Pfandbücher in den Gemein- den zugleich als Vorbereitung für das neue bürgerliche Gesetzbuch. Es handelt sich um An- legung eines Hauptbuchs für die Rechtsverhält- nisse an Grundstücken und ein Generalregister für Pfandrechte. Nach der „Karlsru. Ztg.“ soll die vermehrte Arbeit der betreffenden Gemeinde- beamten namentlich da, wo ein Lagerbuch noch fehlt, durch Vergütungen aus der Staatskasse berücksichtigt werden.

× Vom Lande, 6. Okt. Jetzt ist es Zeit, Leimringe an die Obstbäume zu legen. Die bösesten Feinde des Obstes, die Weibchen des Frostspanners, beginnen bald ihre Schlupfwinkel in der Erde zu verlassen und an den Obstbäu- men empor zu klettern, wo sie ihre Eier in der Baumrinde ablegen. Da dürfte für den Obst- züchter eine Anweisung über das Anbringen solcher Leimringe am Platze sein, die erläutert durch deutliche Abbildungen, Fehr. v. Schilling in der neuesten Nummer des „praktischen Rat- gebers im Obst- und Gartenbau“ veröffentlicht. Die Nummer wird auf Wunsch gern kostenlos von der Druckerei des praktischen Ratgebers in Frankfurt an der Oder zugesandt.

— Der „Heilkünstler“ Eggers in Karlsruhe, der durch vier mit pulverisiertem Schwefel ge- füllte Säckchen den „Rheumatismus heilen“ wollte und vom dortigen Ortsgesundheitsrat in seiner Praxis gestört wurde, hat sich am Mitt- woch Morgen in seiner Wohnung erhängt.

— Ein wetterkundiger Landwirt gibt nachfolgende, wenig tröstliche Mitteilung: „Wir bekommen in diesem Jahre frühzeitig Schnee zu sehen; es gibt einen frühen Herbst und einen frühzeitigen Winter; färbt sich doch längst schon das Laub an den Bäumen und die Schwalben haben sich frühzeitig auf die Reise gemacht. Die Bienen verstopfen die Wohnungen sehr stark mit Harz und verkleinern die Flug- löcher: alles Zeichen, daß der Winter früher kom- men und strenger sein wird, als sein Vorgänger.“

— In dem thüringischen Dorfe Nieder- willingen zog sich der Schäfer Chr. Dreßler eine Blutvergiftung dadurch zu, daß er, trotzdem er am Arm eine kleine Wunde hatte, das Fell einer verendeten Kuh abzog. Bald darauf schwoll der Arm an und der Mann starb kurz vor der beabsichtigten Amputation.

— Die deutschen Arbeiter werden von ihren in Paris lebenden Landsleuten vor Zuzug nach der französischen Hauptstadt dringendst ge- warnt. Es machen sich jetzt viele deutsche Ar- beiter nach Paris auf den Weg, in der Hoff- nung, als Schreiner, Tapezierer, Schlosser u. c. bei den Ausstellungsarbeiten sofort Beschäftigung finden zu können, sehen sich jedoch bald enttäuscht, da der Zudrang der einheimischen Arbeiter nach dem großen, schönen Paris ein viel zu starker ist. Gern möchten die Bedauernswerten — heißt es in einer Zuschrift an die „Rhein- und Ruhr- Zeitung“ — in die Heimat zurück, aber ohne Geld und sonstige Hilfsmittel gelingt dies nicht ohne fremde Hilfe, und bitter bereut mancher

wackere Arbeiter, die deutsche Heimat, wo er wenigstens sein Auskommen hatte, mit trügeri- schen Hoffnungen verlassen zu haben.

— Die Augustine Bepé, die ein Attentat auf den Abbe Menard in Paris gemacht hat, ist in dem nahen Stamps verhaftet worden.

Auszug

aus den

bürgerlichen Standesbüchern von Sinsheim
vom Monat September 1897.

Geburten.

1. Karl Otto, B. Jakob Nerpel, Landwirt.
6. Elisabeth, B. Jakob Hettinger, Fabrikarbeiter.
15. Johann Adam, B. August Welter, Tagelöhner.
16. Johanna Karolina, B. Karl Ellwanger, Bierfuhrmann.
24. Irma Lina Doll.

Eheschließungen.

11. Wilhelm Kuchenbeiser, Landwirt in Hohenstadt, mit Luise Zimmermann von Rappenaub.
11. Johann Friedr. Wagener, Gewerbelehrer in Wein- heim, mit Emma Geiger von Berwang.
25. Joh. G. Heinrich Rös, Rohrmeister von Birmasens, mit Frida Philippine Rottmann von Berwang.

Todesfälle.

1. Rosine Ohnberger, Tagelöhnerin, 76 J. alt.
3. Girsch Oppenheimer, Mehlhändler, 61 J. alt.
4. Karoline Hesch, Näherin, 79 J. alt.
7. Katharine Hammer von Waldangeloch, 76 J. alt.
10. Christoph Gög II. von Müdenloch, 77. J. alt.
14. Karoline Weber, Näherin, 46 J. alt.
27. Emil Doll, 5 Monate alt, B. Johann Doll, Stra- ßenwart.

„Um ein Nichts!“ heißt das herrliche Bild von Margitay, welches, in Verbindung mit einem ergrei- fenden Gedicht von Adalbert von Hanstein, die erste Oktobernummer der rühmlichst bekannten „Gro- ßen Modenwelt“ mit bunter Fächer vignette ziert. Wie alle Blätter des John Henry Schwerin'schen Ver- lages, weist auch dieses in über 200 000 Auflage er- scheinende, mit der goldenen Medaille prämierten Wel- tblatt das Bestreben auf, das Vorzüglichste auf allen Gebieten zu liefern. Die gestaltenreichen Tableaux hübscher Genre- und Einzelbilder der neuesten Herbst- moden erfreuen das Auge und bringen letztere vollendet zur Geltung. Die illustrierte Belletristik bringt eine reizende Humoreske von Nataly von Eschstrub. Die großen vierseitigen Extra-Handarbeitenbeilagen, die vielfältigen Stahlstich-Modencolorits, die doppelseitigen Schnittmusterbogen und die Lieferung von Gratis- Schnitten, genau nach Körpermaß, letztere gegen Er- stattung geringer Selbstkosten, setzen „Große Modenwelt“ außer Konkurrenz. Abonnements zu nur 1 Mk. vier- teljährlich bei allen Buchhandlungen mit Postanstalten (Gratis-Probenummern bei ersteren und durch den Ver- lag). Man achte genau auf den Titel „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer vignette.

1544 modische Illustrationen, 451 naturgroße Schnittmuster und 484 Handarbeits-Abbil- dungen mit 296 Mustervorlagen in Originalgröße brachte die „Deutsche Moden-Zeitung“ in ihrem vor- kurzem beendeten sechsten Jahrgang. Gewiß der beste Beweis wie unermüdet die Redaktion dieser Zeitung bestrebt ist, ihren Lesern alles das vorzuführen, was es auf dem Gebiete der Mode an empfehlenswerten und praktischen Neuheiten gibt. Das Unterhaltungsblatt ist so mannigfaltig, wie kein zweites ähnlichen Genres, be- lehrend und unterhaltend zugleich. Originell und reiz- voll sind die Preis-Ausschreiben, welche die Abonnent- innen zum Wettbewerb auffordern. Die „Deutsche Mo- den-Zeitung“ ist somit eine gute, wenn nicht die beste Freundin oder Ratgeberin für jeden Haushalt. Mit gutem Gewissen und von ganzem Herzen sei sie hiermit allen Frauen und Mädchen warm empfohlen. — Jede Buchhandlung, sowie alle Postanstalten nehmen Bestel- lungen auf dieselbe entgegen. Man verlange eine Pro- benummer gratis von der Geschäftsstelle der „Deutschen Moden-Zeitung“, Aug. Polich, Leipzig.

Strassburger Pferdemarkt-Lose
à 1 Mark

Ziehung am 20. Novbr. d. Js.

Metzer Dombaulose
à 3.30 Mark

(Ziehung vom 13.—17. Novbr. d. Js.)

sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Unfallversicherung bei Regie-Bauarbeiten betr.

Nr. 25549. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß wir spätestens innerhalb acht Tagen der Einfindung der im abgelaufenen Kalendervierteljahre gesammelten Nachweisungen über die sogenannten Regie-Bauarbeiten, zu deren Ausführung mehr als 6 Arbeitstage verwendet worden sind, entgegenzusehen; als Regie-Bauarbeiten sind anzusehen solche Bauarbeiten, welche ohne Uebertragung an einen gewerbsmäßigen Unternehmer unter Beschaffung der Materialien vom Bauherrn selbst durch direkt im Taglohn oder Akkord angestellte Arbeiter ausgeführt werden. Gegebenenfalls ist Fehlanzeige anher zu erstatten.

Wir bemerken hierbei, daß die von den Gemeindebehörden selbst vorgenommenen Regie-Bauarbeiten nicht inbegriffen sind.

Sinsheim, den 2. Oktober 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 24533. In den Gemeinden Wollenberg, Reichen, Treschklingen und Hoffenheim ist die Rotlaufkrankheit der Schweine erloschen und in der Gemeinde Waibstadt ist dieselbe ausgebrochen.

Sinsheim, den 4. Oktober 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Anträge

an Verleihung der Erinnerungs-Medaille an des Höchstseligen Kaisers und Königs Wilhelm's I. des Großen Majestät.

Seine Majestät haben die Gnade gehabt, die zum Andenken an den Höchstseligen Kaiser und König Wilhelm I., den Großen gestiftete Medaille allen rechtmäßigen Inhabern der preußischen Kriegsdentmünze für 1864, des Erinnerungskreuzes von 1866 oder der Kriegsdentmünze von 1870/71, ohne Rücksicht auf ihr Kombattanten- oder Nichtkombattantenverhältnis zu verleihen.

Das unterzeichnete Bezirkskommando fordert daher die in keinem militärischen Verhältnisse mehr stehenden Offiziere, Sanitätsoffiziere, oberen und mittleren Beamten, welche die preussische Staatsangehörigkeit besitzen, auf, ihren Anspruch auf die Medaille unter Vorlegung der zum Nachweis ihres Unrechts erforderlichen Beweisstücke unverzüglich unter Angabe sämtlicher Vornamen und des letzten Dienstverhältnisses hierher zur Kenntnis zu bringen.

Sinsichtlich derjenigen Offiziere u. c., welche die preussische Staatsangehörigkeit nicht besitzen, folgen noch besondere Bestimmungen.

Bezirkskommando Bruchsal.

Cigarren und Cigaretten

in größter Auswahl und vorzügl. Qualität, besonders empfehlenswerte Marken:

- Alicia Mexikaner Habana 8 S,
- Sobrinas, Felix-Pflanzer 10 St. 75 S,
- Camilla & Vorstenlanden 7 S,
- Hohenzollern, Angelica, Nelly, Escamillo, Anita u. c. 6 S,
- Leonora, Animo, Brasiliana, Impulso Rosalia, Emmy u. c. 5 S,
- Mateo, Candido, kleine Façon 4 S,
- Aquila 3 St. 10 S,
- Lisette & Sepp 3 S,
- Wild West 4 St. 10 S

bei

Hugo Senfert.

Frankfurter Pferdelotterie.

Ziehung 13. Oktober 1897.

120,000 Loose mit Gewinnen im Gesamtbetrag von Mk. 72,000.—
Loose à Mk. 1.—, 11 St. Mk. 10.—, Porto und Liste 25 Pfg.
Baldige Bestellung erwünscht.

Hauptagentur: Carl Götz, Lederhandlung,
Sebelstraße 15 Karlsruhe i. B.

Fraehtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Feuerwerkkörper

in großer Auswahl, billigt empfiehlt
Carl-Fischer.

I. Most-Corinthen

empfehlenswert
Willy. Scheeder.

Zur Herbst-Saison

empfehle hochelegante



Damen- und Mädchenhüte
(Pariser Façon).

Größte Auswahl in Bänder, Flügel und Blumen, von den einfachsten bis zu den feinsten.
Reelle und billige Bedienung.

Frau Rothenbiller
Eisenbahnstraße.

Adolph Stierle, Sinsheim

empfehlenswert sein reichhaltiges Lager in allen Sorten



Filzhüten

in den neuesten Formen, in mattgearbeiteter, regen- und wetterfester Ware.
(Glanzhüte sind in feineren Qualitäten nicht mehr modern.)



Ferner das Neueste in

Radfahrer-, Mädchen- & Kindermützen.
Preise billig aber fest.

VICTORIA-BRUNNEN

Oberlahnstein b/ Ems.

Natürliches Mineralwasser

mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung.
Käuflich bei

Wilh. Scheeder in Sinsheim.

Valmure
tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schmücken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Valmure ist nur
süßlich in mit
verfügt. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben
in Sinsheim in der Apotheke.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

Klingenthal i. Sach.

Krust Hess.

Jetzt für Mk. 6.—

frachtfrei jeder deutschen Bahnstation einen zusammenlegbaren, fahrbaren



Kinderstuhl, hoch und nieder verstellbar, Preisliste mit Abbild franco!

Konstanz, G. Schaller & Co.
Marktstraße 3.

Taschen-Uhren



stark in Silber, Goldrand, Bügelanzug
15 Mk., etwas schwächer 13 Mk.,

Regulateur mit Schlagwerk 65 cm.
lang 1 Tag gehend 9 Mk. 30 Pfg.,
derselbe 14 Tag gehend 13 Mk.
Nickelwecker I. Qual. 3 Mk. 80 Pfg.,
empfehlenswert mit 1jähriger Garantie
Eduard Schick, Uhrmacher.
Sinsheim.

Prima Lederfett

lose, sowie in 1/4, 1/2 und 1/1 Kilo-
Dosen empfiehlt billigt

Gg. Stecher.



Deutscher
Cognac

Aerztlich empfohlen.

1/1 Fl. Mk. 2.—, 2 1/2, 3.— u.

Zu haben in Sinsheim a. E.

bei Theodor Bossaller,
Conditor.